

13-Jährige vergewaltigt: Prozessstart

Schwerin. Im neu gestarteten Prozess um die Vergewaltigung eines 13-jährigen Mädchens durch zwei Männer ist die Öffentlichkeit bis zur Urteilsverkündung ausgeschlossen worden. Der Schutz der Privatsphären des Mädchens und der Angeklagten überwiege das Recht der Öffentlichkeit, Details aus dem Prozess zu erfahren, sagte der Vorsitzende Richter gestern zum Prozessauftakt am Landgericht Schwerin.

Den 31 und 19 Jahre alten Angeklagten aus dem Raum Lübeck wird vorgeworfen, im Mai dieses Jahres das Kind aus dem Landkreis Nordwestmecklenburg bei ihm zu Hause zum Geschlechtsverkehr genötigt zu haben. Die damals 13-Jährige hatte den jüngeren Angeklagten über das Internet kennengelernt. Der Prozess hatte schon einmal im Oktober begonnen, musste aber neu gestartet werden, nachdem die Verteidigung zwei Richter als befugten abgelehnt hatte. Das Mädchen soll vorgegeben haben, 15 Jahre alt zu sein, als sie den 19-Jährigen einlud und ihm versprach, mit ihm intim zu werden. Als der Mann und sein Onkel vor der Tür standen, soll sie erklärt haben, keinen Sex zu wollen. Dies ignorierten die Angeklagten offenbar. Ein Urteil wird noch vor Weihnachten erwartet.

IN KÜRZE

Polizist schießt auf Einbrecher

Hamburg. Ein Polizist hat in Hamburg einen mutmaßlichen Einbrecher angeschossen, ein Komplize des Verdächtigen floh. Der 33-Jährige wurde bei dem Vorfall im Stadtteil Marienthal am Montagabend am Unterarm verletzt, Lebensgefahr besteht nach Angaben einer Polizeisprecherin nicht. Eine nächtliche Fahndung nach dem Täter verlief erfolglos. Der Hausbesitzer hatte die Polizei gerufen. Die Beamten trafen beide Täter noch im Haus an. Unter welchen Umständen der 37-jährige Polizist kurze Zeit später schoss, ist noch unklar.

Diskussion über Fragen zum Frieden

Kiel. Zum Abschluss ihres Demokratie-Kollegs 2017 lädt die Nordkirche heute um 18 Uhr in das Kieler Landeshaus ein. Politiker aus Schleswig-Holstein werden Fragen zu Frieden, Freiheit, Sicherheit und Gerechtigkeit diskutieren, teilte die Nordkirche mit. Zugewagt haben Sabine Sütterlin-Waack (CDU), Heiner Garg (FDP), Steffen Regis (Bündnis 90/Die Grünen), Ralf Stegner (SPD) sowie Doris von Sayn-Wittgenstein (AfD).

Keine Förderung für Elb-Link

Brunsbüttel. Die Betreiber der seit Oktober erneut stillgelegten Elbfährlinie Brunsbüttel-Cuxhaven können nicht mit öffentlichen Fördermitteln rechnen. Die Landkreise Dithmarschen, Cuxhaven sowie die Städte Brunsbüttel und Cuxhaven sahen derzeit keine Möglichkeit für eine Unterstützung, sagte gestern Elb-Link-Geschäftsführer Bernd Bässmann. Im Laufe der Woche werde entschieden, ob die Gesellschaft aufgelöst werden müsse.

GUTE NACHRICHT

Spendenparlament hilft Obdachlosen

Hamburg. Das Hamburger Spendenparlament hat jetzt 259 000 Euro für soziale Projekte bereitgestellt. So wird eine Anlaufstätte mit 16 Schlafplätzen für obdachlose Menschen in Harburg mit mehr als 100 000 Euro unterstützt. Insgesamt 75 000 Euro kommen benachteiligten Kindern zugute. Davon werden unter anderem Feriencamps, Spielplätze und ein Schulbus unterstützt.



Wir halten immer zusammen!

Neue Pisa-Studie: Deutsche Schüler können in der Gruppe gut Probleme lösen – Doch auch später im Beruf oder in der Freizeit sind Zusammenarbeit und Teamgeist wichtig



Sie sorgen dafür, dass Lübecks Gäste sich wohlfühlen: Magdalena Nöb, Marlene Bedei, Alexandra Grothe, Alina Denton, Gabriele Sommer, Doreen Seifert, Antonia Lüdtko (v. l.) und Britta Frambach (vorne) sind das Team Gäste-Service bei der Lübeck Travemünde Marketing GmbH. „Wir treten füreinander ein, das macht unser Team aus“, sagt Leiterin Alexandra Grothe (40). In Spitzenzeiten kämen täglich bis zu 2000 Gäste in das Welcome-Center am Holstentor, berichtet sie. „Das können wir nur bewältigen, wenn wir offen kommunizieren und jeder für den anderen da ist. „Wir haben uns alle richtig gern, und das spüren auch die Touristen.“



Ohne sie bleibt der Müll liegen: Danny Rene Gerth (24), Dirk Freyher (36) und Martin Szarmach (27, v. l.) sind Teil des „Team 3“ bei den Entsorgungsbetrieben Lübeck. Jeden Morgen um 6 Uhr sind sie mit ihren Kollegen unterwegs, sammeln Rest- und Biomüll ein. Eine Arbeit, die ohne echtes Miteinander nicht machbar ist. „Wir müssen nicht viel reden, um uns zu verstehen“, erzählt Thorsten Mix aus der Truppe. 40 Tonnen Müll holen die Männer täglich ab. Mix: „Da müssen wir uns gegenseitig motivieren und unter die Arme greifen.“



Die anderen immer im Blick: Stephanie Anderson, René Adels, Thorsten Braun und André Pentzien (v. l.) arbeiten im Team Bodensanierung und Schleiftechnik der Firma Bockholdt in Lübeck. Da sie mit schweren Maschinen hantieren, ist es besonders wichtig, aufeinander aufzupassen. „Das funktioniert auch schweigend, denn jeder kennt die Arbeitsabläufe“, sagt Leiter Thorsten Braun (53). Nach der Arbeit wird dafür umso mehr geredet: „Viele sind hier miteinander befreundet.“



Lachen ist gesund – und Sport natürlich auch: Beste Voraussetzungen also für die Trainer vom Fitness- und Wellnessclub Holmes Place in Lübeck. Antonia Hinz, Stephanie Hoier (r.) und Tore Klenow machen ihre Kunden in Teamarbeit fit. „Ohne Absprachen werden wir den Kunden nicht gerecht“, sagt Tore Klenow. Damit das Miteinander funktioniert, gibt es regelmäßig Meetings, private Treffen und natürlich – Teamsport.



Gemeinsam für das Leben: Die Kinderkrankenschwestern Wiebke Murphy, Ancegel Scheel und Ellen Klein (v. l.) sind ein Pfltegeteam auf der Frühchenstation der Uniklinik Lübeck. „Wir müssen zusammenhalten, denn die kleinen Patienten sind auf uns angewiesen“, sagt Ellen Klein (64). „Wenn es mal stressig wird, fangen wir uns gegenseitig auf, lachen zusammen, das macht uns hier aus.“



Mädchen sind deutlich teamfähiger als Jungs

Deutsche Schüler sind im internationalen Vergleich recht gut darin, komplexe Probleme im Team zu lösen. In einer gestern veröffentlichten Pisa-Studie liegt Deutschland bei dieser Sozialkompetenz zwischen dem 10. und 14. Platz von gut 50 Bildungssystemen. Der Pisa-Chefkoordinator der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), Andreas Schleicher, sprach von einem

„sehr guten Ergebnis“. Es ist das erste Mal, dass ein Pisa-Leistungsvergleich diese Fähigkeit unter die Lupe nimmt. Etwa 125 000 Neuntklässler machten den Test, darunter 1900 Jugendliche in Deutschland. Sie bekamen am Computer Aufgaben gestellt, für deren Lösung sie mit mehreren anderen zusammenarbeiten mussten. „Abfragewissen verliert dramatisch an Relevanz, weil Google das besser kann“, so Schleicher.

Spitzenreiter sind Singapur und Japan, Deutschland liegt etwa auf einer Höhe mit den USA, Großbritannien und Dänemark. Deutsche Schüler kamen im Mittel auf 525 Punkte, der Durchschnitt der 32 teilnehmenden OECD-Staaten liegt bei 500 Punkten.

Mädchen sind in allen Ländern besser darin, Probleme im Team zu lösen. In Deutschland haben sie fast ein Schuljahr Vorsprung vor den Jungen.



Hier ist die Harmonie nicht gespielt: Im Theater Partout in Lübeck bereitet sich die Erwachsenengruppe der Schauspielschule der Gemeinnützigen gerade auf ihr neues Stück „Kohle-Roulade“ vor. „Eine kriminologische Komödie“, sagt Theaterleiter Uli Sandau (1. Reihe hinten). Die nur durch Teamarbeit auf die Bühne kommen kann. „Wir funktionieren als Gruppe, weil es keinen Zwang und keinen Druck, dafür aber einen ganz großen Willen gibt“, sagt Schauspielerin Doris Quickert (2. Reihe, 3. v. l.).

Keine Zeitung ohne Druck:

Wenn die Redakteure nach Hause gehen, sind sie noch lange nicht fertig. Die Mitarbeiter in der LN-Verlagsdruckerei bleiben bis spät in die Nacht an der großen Druckmaschine. Das Wichtigste: Jeder muss die Aufgaben der anderen übernehmen können. Für Jürgen-Stefan Zamel (55), Markus Hamp (38), Lukas Narloch (30, v. l.) kein Problem – dank Teamarbeit.



Gute Laune für gutes Essen: Im Lübecker Restaurant Ratskeller geben Dennis Becker (29), Michael Weiss (29), Peggy Kurten (36), Justin Kröger (17) und Katrin Weiss (50, v.l.) alles für zufriedene Gäste. Das geht nur gemeinsam – auch wenn es mal stressig wird. „In der Rush Hour wird der Ton zwischen Küche und Service auch mal härter“, erzählt Kellner Michael Weiss. „Hinterher haben wir uns aber wieder lieb. Wir sind eine große Familie, ziehen an einem Strang.“